

Im festen Bündnis mit der Sowjetunion kämpfen für Frieden und Sozialismus

Ideenreichtum, Bekenntnis, Engagement

bei den Sektionsausscheiden um das beste politisch-kulturelle Programm im Kulturwettbewerb der FDJ



Mit dem Kulturwettbewerb wurden an der Sektion Forstwirtschaft die XVII. FDJ-Studententage unserer Universität eröffnet. Hier die Singgruppe beim Programm des 3. Studienjahres. Foto: Schultz

Kulturwettbewerb der Bauingenieure - ein offenes Ja zu unserer Politik

Am 17. April 1985 war wieder Hochstimmung im Studentenklub Bärenzwinger: Kulturwettbewerb der Sektion Bauingenieurwesen. Man sagt zwar, uns Bauleuten darf nichts „einfallen“, aber

wir die Kulturprogramme unserer FDJ-Gruppen erlebte, konnte feststellen, auch den Bauleuten fällt eine ganze Menge ein - zumal für ein politisch-kulturelles Programm zum 40. Jahrestag der Befreiung mit dem Thema „Im festen Bündnis mit der Sowjetunion kämpfen wir für Frieden und Sozialismus“.



Bewegte mit dem Lied „Kleine weiße Friedenstaube“: Jörg Werner aus dem 3. Studienjahr.

Stühle wurden zusätzlich in den Vorführungsraum gebracht, der Lärm nahm zu. Dann plötzlich Ruhe - der traditionelle Wettbewerb der Seminargruppen begann. Unter den zahlreichen Zuschauern begrüßten wir auch unseren Sektionsdirektor, Genossen Prof. Schmidt, und Genossen Prof. Deutschmann.

Die FDJ-Gruppe 84/17/02 inszenierte eine Kurzgeschichte von Anna Seghers: Ein alter Kommunist erzählt über sein kämpferisches Leben. Wir erfahren von der ständigen Gefahr, verhaftet zu werden, von der Illegalität der KPD in der braunen Zeit des Nazifaschismus, von den Schrecken seiner barbarischen Tyrannei und der Menschenverachtung in den Todeshöhlen der Konzentrationslager, aber auch vom Neubeginn der Gesellschaft des Friedens. Zu dieser Gesprächsrunde stößt ein junger Arbeiter, bleibt und hört weiter aufmerksam zu.

Auf die Frage, worüber er denn berichten könne, bedankt er sich nur für das Gehörte. Und so mancher von uns sollte sich auch die Frage stellen: Nehmen wir uns die Zeit, die „Alten“ um Rat zu fragen, finden wir den Weg zu ihnen? Die FDJ-Gruppe 81/17/04 nahm in ihrem kabarettistischen Programm so manches im Studium und im Uni-Leben auf die „Schippe“.

Vom 3. Studienjahr trat Jörg Werner mit der Gitarre auf die Bühne. Neben Songs von Hannes Wader erklang das Lied von der „Kleinen weißen Friedenstaube“. Begeistert sangen alle mit. Für diese mitreißende Einzeldarbietung ehrte ihn unsere FDJ-GOL mit einem Sonderpreis.

Wir begegnen einer Reisegruppe auf dem Theaterplatz von Dresden. Ein Blick zur Uhr des Schloßturmes - die Uhrzeit stimmt nicht. Fastnacht 1945. Zurückzahlen des Schlagens der Uhr, Zielsprache der Bomberstaffel: „Die Bomben fallen heute besonders gut“ - schreckliche Routine der Bombenwerfer. Fotos an der Leinwand, Zeugnisse des furchtbaren Ausmaßes dieser schrecklichen Februarnacht 1945. Das sind mahnende und aufrüttelnde Momente aus dem Kulturprogramm der FDJ-Gruppen 83/17/01 und 02.

Berührend, diese Darbietung, ergreifend in der Gestaltung und in ihrer Aussage. Mancher versuchte, eine Träne zu verbergen. Bestürzt über die furchtbaren Ereignisse und Auswirkungen, sowie die Ursachen des 13. Februar 1945 verharren wir im Anschluß an dieses Programm in einer kurzen Schweigeminute. Sie ehrte die 35 000 Opfer dieser Bombenangriffe und forderte zugleich: Laßt niemals wieder einen Krieg

zu! Mit diesem eindrucksvollen Programm belegten die FDJ-Gruppen 83/17/01 und 02 den 1. Platz. Sie werden unsere Sektion bei weiteren Ausscheiden vertreten.

Dieser Kulturwettbewerb war für uns nicht nur die Erfüllung eines Punktes im Wettbewerbsprogramm, es war ein



Heiß ging es her bei der Diskussion zum Inhalt des Kulturprogrammes.

offenes Bekenntnis zur Politik unseres Staates und zum 8. Mai 1985 als dem 40. Jahrestag des Sieges der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes von der faschistischen Barbarei.

Alf-Udo Föge, Jugendredaktion



Letzte Probe der Seminargruppen 83/17/01 und 02 vor ihrem Auftritt im „Bärenzwinger“. Fotos: Föge

Impulse für das Hier und Heute

Kulturprogramme der GO „Conrad Blenkle“, Sektion Berufspädagogik, erreichten Spitzenniveau

Am 24. April 1985 fand an der Sektion Berufspädagogik der Endausscheid um das beste politisch-kulturelle Programm statt. Zum 40. Jahrestag des Sieges der ruhmreichen Sowjetarmee über den deutschen Faschismus waren alle Seminargruppen der FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenkle“ aufgerufen, sich mit dem Thema „Im festen Bündnis mit der Sowjetunion kämpfen wir für Frieden und Sozialismus“ auseinanderzusetzen.

Sektion Berufspädagogik gaben den FDJ-Gruppen vielfältige Unterstützung. So wurden an mehreren Abenden Proben für nahezu alle FDJ-Gruppen im Aufführungsraum organisiert, die den Kontakt mit Bühne und Technik ermöglichen. Durch gründliche Vorbereitung der Seminargruppen konnte bereits in den drei Zwischenausscheiden ein hohes Niveau verzeichnet werden. Das zeigte sich im Ideenreichtum bei der künstlerischen Umsetzung des Themas, seiner schauspielerischen Darbietung und der klaren politischen Aussage.

Im Resultat erarbeiteten 31 von 39 Seminargruppen dazu ein Kulturprogramm - ein von uns erstmalig erreichtes Ergebnis! Gut erwies sich dabei die zeitliche Orientierung aller Seminargruppen auf das Rahmenthema bereits im Oktober 1984. So konnten wir im Dezember einen Werkstatttag zu einer ersten Vorstellung von Programmentwürfen gestalten. Durch weitere regelmäßige Kontakte und Beratungen der FDJ-GOL mit den Gruppen wurde eine hohe inhaltliche Qualität der Programme erreicht.

Die drei besten Seminargruppen der jeweiligen Zwischenausscheid wurden zum Sektionsendausscheid delegiert. Hier gelang es besonders den erstplatzierten Gruppen, das klare Bekenntnis zur Politik unseres Staates mit der Notwendigkeit des eigenen engagierten Handelns zu verbinden.

Ende Februar konnte jede FDJ-Gruppe eine Grobkonzeption ihres Programms vorlegen. Die Verantwortung für inhaltliche Qualität und politische Aussagekraft wurde den Genossen in den Parteigruppen übertragen. Die FDJ-GOL und Mitarbeiter der

Das siegreiche und damit zum Endausscheid der TU delegierte Programm der Seminargruppe 83/03/08 überzeugte durch die geschlossene Darstellung des verpflichtenden Gedankens, alles dafür zu tun, den Frieden zu erhalten. Die Verbindung von Wort und Lied und die Darstellung selbsterarbeiteter Programmtitel stachen hervor. Die nächstplatzierten Studenten des Vorkurses B dokumentierten ihre Verbundenheit mit dem Land des Roten Oktober durch die

gekonnte Umsetzung von Szenen aus Schatrows Stück „Blaue Pferde auf rotem Gras“. Wohl jeder entnahm diesem Programm wichtige Impulse für das Hier und Heute.

Bei fast allen Seminargruppen hatte der Kulturwettbewerb großen Einfluß auf die kollektive Entwicklung. Durch die langfristige Planung der Programme wurden alle Jugendfreunde einbezogen. Das ist um so wichtiger, da gerade für künftige Berufsschullehrer die Einbeziehung auch künstlerischer Mittel in den Prozeß der Erziehung der Lehrlinge mit entscheidendem Einfluß auf den Erfolg in der Ausbildung hat.

Ziel unserer kulturellen Arbeit ist es, dem Kulturwettbewerb den Charakter einer einmaligen Aktion zu nehmen. Dazu verhilft die vielfältige weitere Entwicklung und Aufführung von Programmen in und außerhalb unserer Sektion.

Unser Kulturwettbewerb stellte auch einen aktiven Beitrag im Kampf unserer DSP-Grundeinheit um den Ehrennamen „A. S. Makarenko“ dar. Er wurde zu einem Höhepunkt der massenpolitischen Arbeit an unserer Sektion und - als Teil der XVII. FDJ-Studententage - ein klares, gegen den Krieg gerichtetes Bekenntnis unserer Studenten.

Stefan Klonowski, Kerstin Konrad



Die Seminargruppe 82/18/03 errang den 1. Platz.

Architekten zeigten eindrucksvolle Programme



Für ihren Wettbewerbsbeitrag „Der Drache“ nach Jewgenij Schwarz erhielten die Seminargruppen 81/18/01, 02 und 03 einen Sonderpreis.



SG 81/18/04.

Fotos: Seibt

Achtung, Kabarettfreunde!

Die Kabarettrevueveranstaltung dieses Monats findet am Mittwoch, 23. Mai 1985, 20 Uhr, im Bechtholdsaal, Mittelstr. 1/90, statt.

Im Saal sind die Freizeitsportler (FDJ) willkommen! Bitte um Pünktlichkeit und den besten Programmgenuss!

Achtung: Kabarettfreunde! Bitte als Bechtholdsaalbesucher Karten für 2,-00 Mark, für 3,-00 Mark als 200 Zuschauer im Vorverkaufsaal des ZSL.

Ob in Pirna, Königstein oder Heidenau: Viele Höhepunkte zum IV. Elbetreffen der FDJ



Foto: Seibt

Wenn Pfingsten '85 die Jugend des Bezirkes Dresden zu ihrem IV. Elbetreffen der FDJ in die Sächsische Schweiz fährt, werden auch unsere Delegierten Gelegenheit haben, an vielen Veranstaltungen und Höhepunkten teilzunehmen. Festivalorte des Elbetreffens sind das 750jährige Pirna, das Industriezentrum Heidenau, das für den internationalen Eisenbahnverkehr wichtige Bad Schandau, Königstein mit seiner Festung und die Burgstadt Hohnstein.

Königstein:
● Bereich V - Festwiese
- Zentren der Kreisorganisationen Sebnitz, Bischofswerda, Dippoldiswalde, Meißen

Mit den Kreiszentren werden sich die jeweiligen FDJ-Organisationen vorstellen und über ihre Arbeit, ihre Erfahrungen und Traditionen berichten.

Am Abend des 25. Mai vereinen sich die Teilnehmer zu einem Sternmarsch und einer Manifestation der FDJ auf dem Ernst-Thälmann-Platz in Pirna, an die sich ein großes Jugendkonzert anschließt.

Was ist nun wo am 25. und 26. Mai in der Sächsischen Schweiz los?

25. Mai 1985
Pirna:

● Bereich I - Naherholungszentrum Pirna-Copitz
- Zentrum für Sport und Touristik
- Zentrum „Wir schützen unser sozialistisches Vaterland!“
- Zentrum „Rock nonstop“

● Bereich II - Marktplatz, untere Karl-Marx-Straße, Parkplatz Elbe
- Zentrum „Für Frieden, Freundschaft und ant imperialistische Solidarität“
- Zentren der Kreisorganisationen Dresden-Stadt, Pirna, Großenhain

Pirna/Heidenau:
● Bereich VI - Radrennbahn
- Zentren der Kreisorganisationen Bautzen, Görlitz, Niesky.

Heidenau:
● Bereich III - Freilichtbühne „Max-Leupold-Stadion“
- Zentren der Kreisorganisationen TU Dresden, Dresden-Land, Kamenz

Bad Schandau:
● Bereich IV - Festwiese und Freilichtbühne
- Zentren der Kreisorganisationen Zittau, Freital, Löbau, Riesa

Am Vormittag des 26. Mai sind wir auf drei Wanderrouten durch die Sächsische Schweiz „Auf den Spuren der Roten Bergsteiger“ unterwegs. Ziel der ersten Route ist die Jugendburg Hohnstein, von 1933-34 eines der ersten und der berüchtigtsten faschistischen Konzentrationslager. Die zweite Route führt zur Festung Königstein, die nach dem Verlust ihrer militärischen Bedeutung als Staatsgefängnis diente, in dem u. a. August Bebel eingekerkert war. Mit der dritten Route wird eine direkte Wirkungsstätte der Roten Bergsteiger aufgesucht: In der Höhle unterhalb des Satanskopfes befand sich eine illegale Druckerei, die Flugblätter für den antifaschistischen Widerstandskampf herstellte. Gleichzeitig finden Veranstaltungen der ant imperialistischen Solidarität und Jugendforen mit Parteil- und Staatsfunktionären statt.

Ab Mittag erwarten wieder alte Veranstaltungsbereiche ihre Besucher. Höhepunkte werden das „Fest der Jugend“, der „Ball der Jugendbrigaden“ und „So Gast in FDJ-Grundorganisationen“ sein. Seinen Abschluß findet das IV. Elbetreffen mit einem Höhenfeuerwerk in Pirna.

UZ-Jugendredaktion

Frühlingstanzestrad mit Belorussischer Polka



Fotos: Schultz

Am 12. April begeisterte das FDJ-Tanzensemble der TU im Kongressaal des Hygienemuseums mit einer Frühlingstanzestrad. Damit zeigten die Ensemblemitglieder gleichzeitig, wie sie sich auf das IV. Festival der Volkskunst der sozialistischen Länder in der ČSR vorbereitet haben. Hier werden sie im Sommer dieses Jahres unsere Republik würdig vertreten. Viele neue Tänze und

Lieder wurden dazu (unter der Gesamtleitung von Gert Hölzel) einstudiert. In einem 70-Minuten-Programm stellten die Akteure ein gutes Dutzend Tänze (z. B. Bergmannstanz, Lichtertanz, Belorussische Polka, Niedersorbische Freite) vor, wurden viele deutsche und ausländische Volkslieder gesungen.

Ralph Schultze, JH



Viel Beifall sollte das Publikum den schwunghaften Darbietungen.

